

## Pressemitteilung

2. „Kanzler-Duell“: Analyse der (Medien-)Präsenz

### **„Wird doch der gewählt, den ich lieber zu einer Tasse Kaffee einladen würde?“**

(Bonn, 9. September 2002) „Politiker können auch nach rhetorischem Training nicht aus ihrer Haut“: So lautet eins der Ergebnisse, die der Münchner Journalist und Medienberater Wilhelm Streit nach dem 2. Duell zwischen Kanzler und Herausforderer bestätigt sieht. „Beide stecken zu sehr in ihrer Elefantenhaut eines Spitzenpolitikers. Sie wissen viel mehr, als sie sagen können.“

Herr Streits Analyse im Einzelnen:

#### **Engagierte Diskussion ebenbürtiger Gegner**

Politiker können auch nach rhetorischem Training nicht aus ihrer Haut. Das ist ein Fazit aus dem zweiten Kanzlerkandidaten-Duell am Sonntag.

Schröder und Stoiber haben dazugelernt, ihr jeweiliges Konzept professionell durchgehalten und uns Zuschauern und Wählern den Gefallen getan, lebhafter und engagierter zu diskutieren.

#### **Rhetorik und Körpersprache im Vergleich**

Stoiber hat sich bemüht, in bildhaften Beispielen zu sprechen. „Gehen Sie doch mal durchs Land, da schauen Sie Fensterscheiben an, wo vorher Geschäfte waren!“

Schröder spricht einfachere Sätze und ist näher am Bürger. Er nutzt seine angenehmere, weil dunklere Stimme, lässt den Körper mitsprechen, zeigt mehr Mimik und betont auch durch die Hände. Stoiber ist da weniger beweglich und körpersprachlich zu starr.

Stoiber demonstriert jedoch überzeugend: „Ich weiß viel, kenne mich aus, informiere mich gründlich.“ Stoiber vermittelt auch eindeutig die Botschaft: „Ich packe an, ich traue mich etwas und ich bin tüchtig.“ Aber da er schneller und fahriger spricht, verliert er Punkte.

Der Bundeskanzler spricht langsamer, formuliert in kürzeren Sätzen, die weniger durch Fachbegriffe oder gar Fremdwörter belastet sind. Der Kanzler traut sich auch, nur kurz zu antworten.

Stoiber lächelt, Schröder aber lacht. Auch dieses Detail weist darauf hin: Der eine fühlt sich deutlich wohler, kann natürlicher auftreten. Bei der Wahl wird nicht entschieden, wer den anderen besser kritisieren kann!

## **Entscheidet Sympathie oder Kompetenz?**

Insgesamt stecken beide zu sehr in ihrer Elefantenhaut eines Spitzenpolitikers. Sie wissen viel mehr, als sie sagen können. Eine Regierung zu führen ist mehr, als die Politik zu erklären. Das Dilemma jedes Regierungschefs – und das beide Kandidaten sind das – lösen auch Schröder und Stoiber nicht auf: nämlich, komplexe Zusammenhänge in kurze und verständliche Formeln zu bringen.

Fragen Sie wenige Minuten nachher Zuschauer, was sie inhaltlich behalten haben, so stellen Sie fest, dass letztlich Stimmungen und nur wenig Fakten übrig bleiben – eben das, was die Rhetorik immer wieder betont. Zumal jeder Bürger das Gefühl hat, dass die Unterschiede beider Lager nicht so groß sind. Die Vision, die Lust an der Aufgabe, ein solcher Funke wurde nicht gezündet.

Stoiber und Schröder haben beide die Botschaft hinterlassen: Wir können es! Niemand wird nach den beiden Duellen einem die Befähigung für das höchste Regierungsamt in Deutschland absprechen. Insofern kann sich jeder, je nach seinen politischen Vorlieben, bestätigt sehen. Wird vom unbekanntem Heer der noch Unentschlossenen letztlich dann doch der Sympathischere gewählt werden, der also, den ich lieber zu einer Tasse Kaffee einladen würde?

**65 Zeilen à ca. 70 Zeichen, gesamt: 3.262 Zeichen** (mit Leerzeichen)

**Zur Person: Michael Wilhelm Streit** (Jg. 1958), Journalist, Fernsehproduzent und Redenschreiber, war Studienleiter an der Bayerischen Akademie für Fernsehen (BAF). Er berät seit 10 Jahren Unternehmen und Einzelpersonen aus der Wirtschaft im Umgang mit und beim Auftritt vor den Medien. Neben seiner Tätigkeit als Dozent an der BONN BUSINESS SCHOOL hat er auch einen Lehrauftrag an der Technischen Hochschule Mittweida. Politische Rhetorik praktizierte er 14 Jahre lang als 1. Bürgermeister der Gemeinde Straßlach-Dingharting.

**Weitere Informationen:** Susanne Krechel, BONN BUSINESS SCHOOL – Kommunikation im Management, Am Botanischen Garten 16, 53115 Bonn, Telefon: (02 28) 963 972-70, Telefax: (02 28) 963 972-80, E-Mail: [info@BonnBusinessSchool.de](mailto:info@BonnBusinessSchool.de), Internet: [www.BonnBusinessSchool.de](http://www.BonnBusinessSchool.de).